

Das Vertrauen

*Offenbarungen unseres
Herrn Jesus Christus
an Justine Klotz*

Pro Manuscripto
Aus den Originalheften “Gott spricht zur Seele”,
in den Jahren 1974 - 2013 veröffentlicht,
durch den Bund der Hingabe überarbeitet, Ostern 2017



Wir sind dankbar für diejenigen, die diese Schriften
treu und unverändert weitergeben, unter Angabe der Quelle.
Einzelne kommerzielle Editionen sind eine Ausnahme
und müssen schriftlich von “Bund der Hingabe” genehmigt werden.
Die Schriften und die Übersetzungen sind notariell registriert.

BdH 11 - Das Vertrauen

Vertrauen ist eine grundlegende Haltung christlichen Seins. Es ordnet und bestimmt das innerste Verhältnis des Menschen zu Gott, zum Nächsten und zu sich selbst. Wer die rechte Gottesliebe im Vertrauen zu Ihm hat, der hat auch ein geordnetes Verhältnis zu sich selbst und zum Nächsten. Das Vertrauen ist somit eine Grundtugend, die sich herleitet aus dem Glauben an GOTT. Es ermöglicht die Antwort der Liebe und stärkt dadurch die christliche Hoffnung.

Die Heilige Schrift sagt uns, dass GOTT jeden Mensch ohne Vorbedingung liebt. Denn „GOTT beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren“ (Röm 5,8). Keiner braucht zu verzagen, und wären seine Sünden noch so groß und zahlreich. Die Liebe GOTTES kann alle Sünden tilgen sowie alle Wunden heilen. Aber diese Liebe hat ihre Ordnung: sie ist begründet im Erlösungswerk CHRISTI und wird den Menschen erschlossen und eingegossen in den hl. Sakramenten. In diesem organischen Wachstum der Seele durch den gläubigen Sakramentenempfang erfährt sich der Christ mehr und mehr als von GOTT angenommen und geliebt.

In dieser neuen Freiheit des geistlichen Lebens erkennt der Mensch auch klarer die Würde seiner Person und den Auftrag für sein persönliches Leben. Die Heiligen waren von diesem Gedanken beseelt, dem göttlichen Willen für ihr Leben zu entsprechen. Triebkraft ihres Lebens war jeweils ihr schier grenzenloses Vertrauen in GOTT und Seine liebende Vorsehung. Sie haben alles von GOTT erwartet und oft noch mehr empfangen.

Pater Kantenich pflegte zu sagen: „Grenzenloses Vertrauen erfährt grenzenlose Hilfe“ und „Unsere größte Sorge soll sein, endlos sorglos zu sein“ und weiter „Wir schwimmen im Meer der Gnaden und sind doch oft dem Verdunsten nahe, weil wir nicht schöpfen.“

So sagt auch JESUS zu Justine Klotz: „Vertrauen ist der Weg der Heiligen.“ Folglich könnte der größere Sünder der noch größere Heilige sein, weil er mehr Vertrauen braucht, sich zu erheben und der LIEBE GOTTES hinzugeben. Ein weiteres trostreiches Wort für uns alle an Mutter Klotz: „GOTT will aus Sündern Heilige machen. Das ist das Ziel, das GOTT plant.“ Erinnern wir uns auch des Schriftwortes: „GOTT will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er umkehrt und lebt.“

In den Heiligen hat GOTT die Wunder seines Erbarmens bereits gewirkt. In der Heiligenverehrung gilt die Ehre letztendlich immer GOTT selber, denn er ist der Quell aller Heiligkeit. Das Vertrauen zu den Heiligen, die wir um ihre Hilfe und Fürsprache anrufen, ist von GOTT gewollt – daher auch Teil und Inhalt des ersten Gebotes – und für unser persönliches Leben sowie für diese Zeit hilfreich und notwendig.

Im Katechismus der Katholischen Kirche ist über die Fürbitte der Heiligen zu lesen:

Die Fürbitte der Heiligen. „Denn dadurch, dass die, die im Himmel sind, inniger mit CHRISTUS vereint werden, festigen sie die ganze Kirche stärker in der Heiligkeit ... hören sie nicht auf, ... beim Vater für uns einzutreten, indem sie die Verdienste darbringen, die sie durch den einen Mittler zwischen GOTT und den Menschen, CHRISTUS JESUS, auf Erden erworben haben... Daher findet durch ihre brüderliche Sorge unsere Schwachheit reichste Hilfe“ (KKK 956).

Der hl. Dominikus sagte im Sterben zu seinen Ordensbrüdern: „Weint nicht, nach meinem Tod werde ich euch mehr nützen und euch wirksamer unterstützen als während meines Lebens.“ Und von der hl. Theresia vom Kinde Jesu sind die Worte überliefert: „Ich werde meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun.“ Nach einigen weiteren Worten dieser Heiliger über das Vertrauen zitiere ich im Anschluss daran die Worte JESU an Mutter Klotz zum selben Thema. Abschließend stelle ich ihnen die hl. Philomena vor, eine frühchristliche Heilige mit großer Fürbittkraft (vgl. Sie dazu das Leben und Zeugnis des hl. Pfarrers von Ars, Johannes Maria Vianney). Möge diese bevorzugte Tochter unserer himmlischen Mutter auch in unserer Zeit wieder viele vertrauensvolle Verehrer finden, damit sie ihre Hilfe umso kräftiger erweisen kann. Stellen wir unser Leben und unsere Unternehmungen immer wieder unter den Schutz der Heiligen, die uns siegreich vorausgegangen sind und uns zum Siege führen wollen und können.

I. Worte der heiligen Theresia von Kinde Jesu

„Was JESUS verletzt, was ihn zutiefst verwundet, ist Mangel am Vertrauen.“

„Wegen der Zukunft beunruhige ich mich nicht. Ich bin sicher, GOTT wird seinen Willen tun. Das ist die einzige Gnade, die ich verlange. Man muss nicht königlicher als der König sein.“

„Ich habe jedoch ein so großes Vertrauen zu ihm, dass er mich nicht im Stich lassen kann. Alles lege ich in seine Hände.“

II. Worte JESU zu Justine Klotz über das Vertrauen

„Vertrauen ist der Weg der Heiligen... Mit Vertrauen ist alles gewonnen! -

GOTT hat noch keinen vergessen, bis zum heutigen Tage!”

“Mit Vertrauen kann man viel! - Man muss an Meine Liebe glauben! - Diesen Weg hast du durch den Geist gefunden, der dich führt und Meine Liebe zum Wirken bringt und bringen kann.

Halte dieses Vertrauen fest - bring es nie zum Wanken! - Das ist eine Atomkraft, die Ich nicht nur der Natur anvertraute.” (Ein beachtenswerter Vergleich hinsichtlich dessen, was eine Gott vertrauende Seele vermag).

„ Ich sagte: “KOMMET ZU MIR!” - Nichts ist wichtiger! - Glaub doch diesen Worten!”

“Man braucht Mich nur zu bitten! -

Ich bin einer, der immer hört und zur Hilfe bereit ist. Es ist wie beim Telefon. - Ruft Mich doch an! Ich höre sofort hin. - Oder habt ihr Meine Nummer vergessen? Wer liebt, weiß sie zu finden, ganz gewiss! Ich sage sie: -VERTRAUEN-

Das ist die Zentrale, da bin Ich immer bereit! - Ich kenne sofort die Stimme des Herzens, denn - WER LIEBT, VERTRAUT! - Da schau Ich nicht auf die Fehler und alles, was passiert ist! -

Kind, Ich habe große Macht, die auch zunehmen kann, je mehr man Mir anvertraut. - Darin liegt der Schlüssel!... Bringt Mir eure Fehler, eure Not, euer Nichtsgelingen, einfach alles! -

Ich kann alles umwechseln, Ich ganz allein!

Glaubt, dass Ich GOTT bin, Ich tausche alles für Meine Liebe, die nach euch verlangt, nach jedem einzelnen. - Ich kenne keine Masse, jeder trägt ein anderes Gesicht... GOTT hat noch nie karg gemessen, was die Seele betrifft. „

„ Es findet, wer sucht! - Also bleibe an deinen Fehlern nicht hängen! Das ist Mangel an Vertrauen!... Lass dich von gar nichts hindern! Ich sage es immer und jeden Tag! - Ich weiß euer Leben einzuschätzen und abzuwiegen und rein zu waschen.

Sagt Mir doch alles! Ich höre immer zu!

Wie Kinder sollt ihr sein und keine gedungenen Knechte, die nur tun was sie müssen!“

„ Kommt gern zu Mir! Ich werde nicht müde! Ich weiß, dass ihr Mich braucht! Genügt dir das nicht? -

Weißt du denn, wie Ich eine Seele liebe, die Meinen Namen zu finden weiß und sich voll Liebe daran fest hängt? - Du kannst keinen besseren Halt finden!“

Der Name Jesu

„Es ist der Anker der Liebe! Mit diesem Namen kann man Berge versetzen! Mir war kein anderer Name gegeben, euch zu erlösen. Dieser Name kann die ganze Hölle besiegen, alle Sünden auslöschen und der Seele ihren ursprünglichen Wert geben.“

„ O süßer Name JESUS!

Seele der Liebe, vom Vater gestaltet in ewiger Liebe durch den Hl. Geist! -

Wer kennt diesen Namen, seit Urbeginn mit dem Vater eins, in der Liebe des Hl. Geistes!

VERTRAUE DIESEM NAMEN!

Halte ihn der Hölle entgegen in jeder Versuchung und Not!

Mit diesem Namen kam Ich den Seelen zu Hilfe.

Jede Seele soll sich daran festhalten. Sie kann nicht untergehen, weil Ich in ihm lebe!

Vertrauen in die heilende Liebe JESU

„Ich muss eure Liebe ersetzen, drum nehmt zu Mir eure Zuflucht. Wie schätze Ich die Liebe, die aus dem Herzen kommt... Ich bin die HELFENDE, HEILENDE LIEBE! - Keiner kommt umsonst! Ihr kennt die Heilkraft Meines Herzens nicht. Keine Wunde bleibt offen! - Mein Herz hat eine wunderbare Heilkraft!“

„Immer mit VERTRAUEN mir entgegengehen!

Das ist die erste Voraussetzung - und der rechte Weg!...“

„Misstrauen kränkt Mich schwer!

Ich habe Meine ganze Liebe an euch verschenkt!... Eine Seele, die Mir vertraut, kann alles von Mir haben! Mein Herz glüht vor Verlangen, euren Seelen alles zu geben, euch alles zu sein!“

„Sorget euch nicht um irdische Dinge!

Denkt an die Lilien des Feldes und dient GOTT, der beides zu geben vermag: Gesundheit und Leben!“

Weitere Worte über das Vertrauen

„Habt nur VERTRAUEN! - Am VERTRAUEN kranken viele Menschen.

Das ist der Anfang vom Abstieg! Vom Vertrauen losreißen ist der erste Hieb!

VERTRAUEN ist eine unsichtbare Macht!... VERTRAUEN ist der Grundstein der Gottesliebe!“ „Wie das kleinste Loch eines luftgefüllten Ballons die Luft entweichen lässt, so entströmt die Liebe des Herzens durch Misstrauen. - Ist es nicht so? Prüfe immer das Vertrauen! Halte dich daran fest!“

„Ich kenne doch alle Niederlagen, die im Menschenleben sich einschleichen. Auch das ist kein Grund!

Verstehst du jetzt, was Ich damit sagen will? Ein Vertrauender wird nie gestraft oder davongejagt! Sagte Ich nicht: „Bittet und ihr werdet empfangen!“ Damit wollte Ich auf diese Tugend hinweisen. - Nur warten muss man können, weil selbst GOTT wartet und oft ein ganzes Leben lang!“ (auf die Umkehr eines Menschen).

„GOTT kennt keinen Zwang!“

„Ihr sollt um Meine Liebe wissen, aber das weiß nur der Heilige Geist und wer darum bittet. Es ist kein Wissen im Verstand. - O, wie bin Ich geduldig, weil Ich um Meine Liebe weiß. - Sehe Ich euch an, leuchtet Meine Liebe entgegen. So habe Ich euch ausgezeichnet.

„Ich lasse euch die Fehler, damit ihr eure Liebe betätigen könnt.

Erlöst im Bekennen (Bußsakrament), von der Liebe genährt und erhoben zu GOTT im Willen des Vaters! - Könnt' Ich was Größeres tun, hätt' Ich es getan. - Ich ging bis zur Grenze Meiner selbst, euch zu lieben und zu erheben. - Der Mensch ist auf Erden - und Ich bin bei ihm! Ihr sollt Meine Freude sein. Kein Mensch kann Meine Liebe fassen und verstehen. Sie ist auch unfassbar für den menschlichen Geist.“

„Ihr werdet in Meiner Liebe erglänzen. Ihr werdet Mich erkennen. Das geistige Auge wird euch aufgetan.

- Was weiß ein Kind vor der Geburt? Es liegt an der Mutterbrust, es empfängt alles durch das Herz der leiblichen Mutter. - So geschieht es dem Leib. - Durch Mich kann alles geschehen - an Seele und Leib. -

Ich bin der Gekreuzigte, der zu dir spricht. - Kind, höre! Du sollst Mich so nennen:

“O GEKREUZIGTER JESUS, UNSER HERR UND HEILAND, ICH FLEHE DICH AN, ERBARME DICH UNSER UND DER GANZEN WELT!“

“Bittet, und ihr werdet empfangen!“

Die Liebe hört nie auf - sie ist allmächtig geworden! -

Jetzt habe Ich ein allmächtiges Herz, zuerst musste Ich alles erdulden. Ich war euch doch gleich. - Um alles musste Ich bitten, aber Ich habe es freiwillig getan. Ich hätte es auch so bekommen. -

Ich wollte damit den Vater ehren, der so viel Ehre verdient! -

Als JESUS wollte Ich das tun, was IHN ehrt.

Ich habe damit euer Gebet geehrt. -

Betet mit EHRFURCHT und LIEBE, wie Ich es getan!

Habt niemals Angst! - Ich liebe die Angst nicht. Durch sie kann nichts geschehen.

Sei wie ein liebendes Kind, tu nichts, was Mir entgegen, so wie du es kannst! Ich will Meine ganze Liebe einsetzen, dir dabei zu helfen.“

„Lass dir das Vertrauen nicht rauben! Es geschieht nichts ohne Meine Zulassung.“

„Meine Barmherzigkeit ist Liebe in Vielfalt! - Jedem fließt sie zu. Ich kann gar nicht anders, um gerecht zu sein.“

„DEM VERTRAUEN IST ALLE MACHT GEGEBEN, darum liebe Ich diese Tugend so sehr! - Sie ist die schönste Tugend! -

Der Heilige Geist zieht die Seele an. - Sei um diese Tugend wachsam!“

„O, wenn die Menschen um das - VERTRAUEN - zu Mir wüssten! -

O, könnt Ich's doch jedem ins Ohr flüstern, immerzu!“

„Das - VERTRAUEN - öffnet Mir die Tür zum Herzen... GOTT liebt alle Menschen gleich, den Letzten wie den Ersten!“

Verpflichtung zur Hilfe gegenüber jenen, die sich nicht zurechtfinden

„Wie die Bienen sollt ihr am ewigen Heil arbeiten, dann werden immer mehr einbezogen...

Den Seelen zu helfen, findet immer seinen Lohn!“

„Helft denen, die schuldig geworden! - Ich habe sogar den Himmel verlassen, euch zu erlösen... Es gibt viele Seelen in der Welt, die ihr Ziel gar nicht mehr kennen. Alles ist erstorben. - Sie könnten euch anklagen! Oft ist es nicht eigene Schuld. Man hat sie irre geleitet. - O, die Allerärmsten, sie stehen vor den Richtern mit blutbefleckten Händen.“

„Vergesst nicht, dass Ich zwischen zwei Mördern hing! - An dieser Stelle wollte Ich sterben, um den einen noch zu retten, der an Meinen Worten hing. - Meine Liebe ist mit dem Tod besiegelt. - Er konnte mit seinem Leben die Sünde nicht auslöschen. Ich tat es an seiner Seele.

Niemand hat in eine solche Seele geschaut, wie sie der Teufel ausgeraubt und gänzlich verwüstet! - Trotzdem ist die Seele nicht wertlos für Mich. -

Wie würden Mich solche Seelen lieben, die ihr Elend erkennen! Ebenso tief, wie sie gefallen! -

Selig, wenn ihr auf so viel Liebe vertraut!

Wie hat Mich der Vater für diese Liebe an den Schächer beschenkt! Es war noch ein Funken, der noch zu entzünden war. Ihn habe Ich in Meiner Liebe geschaut.“

„Ihr wisst nicht, wie weit Meine Liebe zu gehen vermag. Keine Bitte bleibt unerhört, diesen Armen zu helfen!

Lasst euer Vertrauen nicht trüben, durch nichts, was geschah! Ihr wisst nicht, wie sie in diesen Irrweg hineingekommen. Ihr wisst nicht, wie Verzweiflung nagen kann an der Seele!“

„Unvorstellbar ist meine Macht, den Seelen gegenüber! - Nichts kann mich hindern, meine Pläne auszuführen! -

Ich wirke mit dem Vater, der jede Bitte wahr macht!

Nichts kann ohne ihn geschehen - denn GOTT ist allein in seiner Grösse! Er gab mir die Vollmacht seiner Liebe! -

Den Seelen gegenüber ist meine Liebe unüberwindlich!

Kindschaft Gottes – unser Verhältnis zum VATER

„Seid Kinder der Liebe! Jeden Tag neu beginnen! GOTT deckt ihn mit Liebe zu.

Keine Stunde kehrt zurück, jeder Tag beginnt neu!

Nicht immer umschaun! Man vergisst die Gegenwart.

Sie ist am wichtigsten!“

„Geht GOTT mutig entgegen! Die Liebe breitet die Arme aus, auch dem verlorenen Sohn.“

„Der Vater sieht Mich in jedem Menschen. Ich habe nicht einen einzigen vergessen. - Das wird euch in der Ewigkeit gezeigt.“

„ Sage oft: “HERR, DEIN WILLE GESCHEHE, WAS ICH TU UND BIN.”

Man muss auf Gottes Gesetz achten, aber nicht ängstlich sein!

Angst verbindet nicht...“

„ GOTT ist ein liebender Vater. Er weiß, wie die Hölle die Seelen bedroht.

... GOTT ist wunderbar gütig, wie Ihn kein Mensch kennt.

Er wacht wie ein Hirte und zählt Seine Schäflein. - Dies nur ein Vergleich. Er schaut sie überall und geht nirgends vorbei. - Es ist nur menschlich gesprochen. Bei GOTT ist die Wirkung zu groß. Wer kennt diese Sprache, deren GOTT sich bedient? Ich spreche immer wie zu Kindern, weil ihr die Sprache, die GOTT spricht, nicht kennt...“

„ Wie liebt euch der Vater im GEBET!“

„ GOTT wird jedes Gebet erhören. Ich sage: Jedes! - Keines bleibt unerhört, so groß ist die Liebe des Vaters. Er hört Seines Sohnes Stimme, die jedes Gebet durchdringt. Er hat nicht umsonst gebetet und somit gab Er dem Gebet die Weihe. Er tat nichts ohne den Heiligen Geist. Er ist beim Gebet mit Sohn und Vater verbunden. Er trägt das Geheimnis. - Kein Mensch, kann das Gebet ermessen, weil er mit dem Vater spricht. - Himmel und Erde wissen es nicht, wie GOTT zur Seele spricht! Auch das ist Geheimnis. - Die Liebe ist zu groß, die vom Vater ausgeht, über einen betenden Menschen. - Wie ohnmächtig ist der Mensch ohne Gebet, gegen alles Böse! -

Wer betet, geht nicht verloren, auch wenn es andere für ihn tun!“

Worte des VATERS

„ Das Wort VATER gab Ich euch in den Mund. Ihr dürft Mich so nennen, obwohl Ich GOTT bin, GOTT selbst!

Durch Jesus dürft ihr Mich so nennen, durch Ihn ganz allein. - Ihr seid in Sein Herz eingeschlossen und Ich bin bei euch. - Einen so liebenden Vater hat niemand auf Erden. -

Ich ging euch entgegen durch den Sohn, der ewig ist, wie Ich und der Geist.“

Worte von JESUS

„ BETET OFT DAS VATERUNSER! - Der Vater hört Mich sprechen, so habe Ich Mich in dieses Gebet versenkt. - Es ist eine einzige Bitte für alles, was ihr braucht. Der Vater wird es euch geben auf Mein Wort hin. -

Es beginnt mit dem Namen des Vaters. -

Es ist das Gebet Meiner Liebe zum Vater, als Ich Ihn zum ersten Mal Vater nannte für euch.

Es war geschehen und wird immer so sein: Alles wird euch gegeben in Meinem Namen! -

Der Glaube kommt durch den Hl. Geist, der diese Worte immer trägt als die Meinen. Ich habe sie im Geiste gesprochen, um durch den Geist den Vater zu ehren...“

Wert der guten Meinung

„ Was man für GOTT tut, ist ewig getan! - Es hat diese Geltung.“

„ Man kann nichts aus der Liebe herausnehmen, es führt zu GOTT. So ist es mit GEBET! - Es fließt alles Meiner Liebe entgegen, die alles sorgfältig bewacht und reinigt, mit dem Feuer Meiner Liebe.“

„ Meine Liebe ist Maßstab, in ihr geht nichts unter.“

„ In Mir haben eure Werke Geltung und unerhörten Wert!“

„ Mein Leben ist Liebe. Auch das deine soll so heißen. VERTRAUEN ist LIEBE. - Selig, wenn du vertraust“

„O, wenn das die Seelen wüssten, wie Ich lieben kann! Keiner mehr würde sich entfernen...“

„Sag: Jesus, meine Liebe!“

„ Liebe Mich in allen Dingen! - Alles, was Mir geschah, kam in Liebe zu euch zurück. - Jede Seele darf zu Mir aufschauen, ganz ohne Furcht - bin Ich doch als HEILAND gekommen!

Beichtvater

„ Er ist für Mich der Petrus! Ich gebe ihm Meine Stimme, um der Seele zu helfen, ganz so, wie Ich es tun würde.“

Maria – Mutter des Herrn und unsere Mutter

„ Meine Mutter ist eine große Fürbitterin! - Sie gehört zu meinem Herzen - und zu euch. - Habt Vertrauen zu meiner Liebe! - Ich verlasse mein Volk nicht. VERTRAUEN - immer wieder VERTRAUEN! - Bitte um diese Hilfe!“

„ BETET DEN ROSENKRANZ! -

Alle werden daran teilhaben. Er trägt die großen Geheimnisse (= der Erlösung).“

Worte der Gottesmutter

„Kinder, betet viel, der Vater hört euer Rufen! Ich bin immer mit euch im Gebet. Das soll euer Trost sein. Meine Gegenwart ist wichtig im Himmel. - Der Vater sieht meinen bittenden Blick, das Herz von den Händen bedeckt...“

„Geht GOTT mit VERTRAUEN entgegen!

Er ist doch euer VATER geworden!

Das kann der Teufel nicht auslöschen. -

Wie Kinder sollt ihr IHM entgegen gehen, das wirkt die Heilige Geist. Er übersieht die ganze Schöpfung, wie sie im Argen liegt.“

„ Auch mit VERTRAUEN rettet man Seelen! - Darum HOFFT und VERTRAUT!“

„ Keiner geht umsonst zu mir! - Ich bin auf eure Seelen bedacht, ich, die Mutter! –

Würden die Menschen doch erkennen, dass ich ihre Mutter bin!

„ Was würde aus den Menschen, wäre ich nicht die MUTTER DES HERRN! Ich lasse keinen versinken!“

„ Kinder, haltet mich fest! - BETET und VERTRAUT! - Meine Hilfe wird groß! - Ich bin ein mächtiger Stern im Meere! - Ihr kennt diesen Vers. - Eure Bitten werden alle erhört, wenn ihr vertraut!“

Worte JESU über seine Mutter

„ Lasst euch den Rosenkranz nicht entreißen!“

„ Sie war wahrhaftig Mein Tabernakel im Fleisch! -

Sie wird euch hinüberretten aus dieser Zeit. Sie, die der Teufel so hasst, weil sie ihm entgegentritt. -

Tut nichts ohne sie - mit ihr alles! - Sie ist eine KÖNIGLICHE MUTTER und hat Zugang zu allen Schätzen.

- Ihrer Hand wird nichts entgleiten, so ist sie in Liebe erstanden.“

3. Schwester Maria Luisa von Jesus

Schwester Maria Luisa von Jesus, mit bürgerlichem Namen Carmela Ascione, wurde am 23. Februar 1799 in Barra geboren. Noch im jugendlichen Alter wurde sie bereits zu großer Vollkommenheit berufen.

Im Alter von 18 Jahren sagte sie den Verlockungen der Welt für immer Lebewohl. Sie ließ sich in den Habit der Dominikanerinnen einkleiden und nahm den Namen Schwester Maria Luisa von Jesus an. Später gründete sie eine religiöse Gemeinschaft, die Oblaten der Schmerzensreichen (Muttergottes) und der hl. Philomena.

Eines Tages geriet sie nach der hl. Kommunion in Ekstase. Sie hörte Unsern Herrn sagen: „Ich habe dir ein Geschenk gemacht, indem Ich dir die Auslegung des Buches der Geheimen Offenbarung gegeben habe.“ In der Folge gab Er ihr die Erklärung der ganzen Hl. Schrift.

Diese wunderbaren Aufzeichnungen, in denen sich Einfachheit und Klarheit des Stiles mit einer tiefen asketischen und theologischen Gelehrsamkeit verbinden, wurden von den Patres Dominikanern von Imola herausgegeben, wo Mons. Mastai-Ferretti, der nachmalige Papst Pius IX., Bischof war.

Dieser Pontifex hegte eine so große Wertschätzung für Schwester Maria Luisa, dass er ihr seit Beginn seines Pontifikates verschiedene eigenhändig geschriebene Briefe sandte und sie immer seine „geliebteste Tochter“ nannte.

Ihr gutes Leben, ihre Tugenden, die Achtung, die sie immer genoß, der Ruf der Heiligkeit, in dem sie starb, bilden ein solides Fundament für die Glaubwürdigkeit ihrer Offenbarungen.

Ich schließe mit dem Urteil des sel. Bartolo Longo über Schwester Maria Luisa von Jesus und über ihre Askese und Mystik: „Wie wohltuend war es für den Geist“, sagte Don Bartolo, „wenn man sich dieser heiligen alten Frau (Schwester Maria Luisa) unterhielt, die immer heiter war und lächelte. Es war das Lächeln der Gnade, das auf ihrem Antlitz leuchtete. Und die Freude und die Wonne ihrer Seele strömten von ihr in die Seele des anderen über...“.

4. Der Pfarrer von Ars und die hl. Philomena

Fraulein Jaricot, die nach dem (an ihr geschehenen) Wunder nach Frankreich zurückkehrte, begegnete einem jungen Priester, der Pfarrer in einer der ärmsten und unbekanntesten Pfarren dieser Nation war.

Sie war eine auserwählte Seele und ahnte hinter dem armen Äußern dieses Priesters den großen Apostel des Jahrhunderts. Deshalb gab sie ihm eine kleine Reliquie der kleinen Heiligen und sagte „Herr Pfarrer, haben Sie Vertrauen auf diese Heilige, und Sie werden alles erlangen, was Sie sich wünschen!“ Wer kann die Wunder zählen, die die hl. Philomena im französischen Ars wirkte? Nur Gott! Zu jedem, der sich seinen Gebeten empfahl, sagte der hl. Pfarrer unfehlbar: „Wenden Sie sich an die hl. Philomena!“ Diese verehrte man auf dem schönsten Altar seiner Kirche. So groß war seine Vertrautheit mit der hl. Philomena, dass er sie seine Geschäftsführerin, seinen Namenszug, seine Gesandte bei Gott nannte.

5. Kurze geschichtliche Ausschnitte aus dem Leben der hl. Philomena

Trotz zahlreicher Nachforschungen wusste man nach der Auffindung der Reliquien der ruhmreichen hl. Philomena in den Katakomben der hl. Priscilla in Rom zuerst nur wenig über ihr Leben.

Die einzigen sicheren Hinweise, die wir über die Heilige haben, verdanken wir der Offenbarung, die sie selbst der Dienerin Gottes Schwester Maria Luisa von Jesus, einer glühenden Verehrerin ihrer selbst, am 3. August 1833 machte.

Die Heilige sprach zu dieser frommen Schwester, während diese vor einer Statue der hl. Philomena im Gebet versunken war, und gab ihr ganz genau ihre Lebensgeschichte bekannt.

Sie offenbarte ihr: „Ich bin die Tochter eines Königs in Griechenland, meine Eltern waren Heiden, und da sie keine Nachkommen hatten, brachten sie ihren Göttern Opfer dar. Ein christlicher Arzt sagte zu ihnen: „Laßt euch taufen, werdet Christen, und Gott wird euch ein Kind schenken!“ Sie gingen auf den Vorschlag ein; sie ließen sich unterweisen, empfingen die hl. Taufe und nahmen die katholische Religion an.

Ein Jahr später wurde ich geboren, und sie gaben mir den Namen Filumena.

In christlicher Erziehung wuchs ich heran. Mit fünf Jahren empfing ich die erste hl. Kommunion, und mit zwölf Jahren machte ich Gott das Gelübde der Jungfräulichkeit.

Als ich dreizehn Jahre alt war, erklärte Diokletian meinem Vater dem Krieg, welcher sich dadurch genötigt sah, nach Rom zu reisen, um den Frieden auszuhandeln und einen Krieg zu vermeiden. Dazu wollte er mich und meine Mutter mitnehmen.

Als wir in Rom angekommen waren, suchten wir Diokletian im Palast der Bäder auf. Kaum hatte er mich gesehen, war er von meiner Schönheit so entzückt, dass er meinem Vater den Frieden und seinen Schutz unter der Bedingung versprach, dass er mich ihm zur Frau gebe.

Mein Vater willigte ein, und nachdem wir uns von Diokletian zurückgezogen hatten, sagte er mir die Worte des Kaisers. Ich aber antwortete: „Ich kann nicht, denn ich habe meine Jungfräulichkeit Jesus Christus geweiht.“

Mein Vater und meine Mutter jedoch baten mich, indem sie sagten: „Habe Mitleid mit deinem Vater und deiner Mutter und deinem Vaterland!“ Ich aber antwortete: „Mein Vater ist Gott, mein Vaterland ist der Himmel.“

Mein Vater ging zu Diokletian und sagte zu ihm: „Philomena will sich nicht verheiraten lassen.“ Der Herrscher ließ mich zu sich kommen. Da ich mich bei allen seine Versprechungen in keiner Weise beeinflussen ließ, sah er sich in seinen Hoffnungen getäuscht. Er sagte: „Du willst mich nicht als Geliebten haben, also wirst mich als Tyrannen kennen lernen.“ Da er in seinem Stolz als König und Mann getroffen war, befahl er, dass ich in den Kerker gesperrt würde und dass mir alle 24 Stunden Brot und Wasser gebracht werden sollte.

Nach 37 Tagen erschien mir die heiligste Jungfrau und sagte zu mir: „Meine vielgeliebte Tochter, du wirst 40 Tage in diesem Kerker bleiben, und dann wirst du verschiedenen Martern ausgesetzt werden; aber der Erzengel Gabriel und dein Schutzengel werden dir beistehen, und wirst siegreich hervorgehen.“

Nachdem die 40 Tage vergangen waren, wurde ich nackt der Geißelung unterzogen, von der ich voll Wunden und fast sterbend herauskam, und dann warf man mich in den Kerker. Aber Gott ließ mich schnell genesen, am übernächsten Tag bereits war ich vollkommen gesund.

Der Herrscher, der von allem gehört hatte, was vorgefallen war, ließ mich neuerdings zu sich kommen und machte mir wieder den Vorschlag, ihn zu heiraten. Nachdem er aber wiederum meine Ablehnung vernommen hatte, wurde er zornig. Er befahl, dass ich den Martyrium der Pfeile überantwortet würde. Kaum war ich angebunden, wurde ich in Ekstase versetzt, und die Pfeile kehrten, ohne meinen Leib zu verletzen, um und töteten einige der Peiniger. Nach diesem Wunder wurde auf Befehl des Kaisers ein Anker gebracht. Man band ihn mir an den Hals und warf mich in den Tiber. Aber die Engel zerrissen die Seile des Ankers und ließen mich trockenen Fußes weggehen. Das Volk, das dieses weitere Wunder sah, begann den Henkern

zuzurufen: „Sie ist frei, sie ist frei!“ Jene aber enthaupteten mich aus Furcht vor einem Volksaufstand. Das geschah am 10. August, einem Freitag, eine Stunde nach Mittag.“

Diese Offenbarung an Schwester Maria Luisa von Jesus wurde vom hl. Offizium am 21. Dez. 1833 approbiert.

6. Große und berühmte Verehrer der hl. Philomena

Leo XII. nannte die hl. Philomena „die große Wundertäterin des 19. Jahrhunderts“.

Gregor XVI. bezeichnete die hl. Philomena als Schutzheilige des „lebendigen Rosenkranzes“ und verlieh ihr die weltweite Verehrung (cultus universalis).

Pius IX. wurde als Jüngling auf wunderbare Weise von der Heiligen geheilt. Als Papst machte er am 7. November 1849 eine Pilgerreise zu ihrem Heiligtum.

Leo XIII. machte als Kardinal zwei Pilgerreisen zu ihrem Heiligtum. Er übersandte dem Rektor des Heiligtums ein sehr schönes Kruzifix.

Der hl. Pius X. erhob am 21. Mai 1912 die Erzbruderschaft (Pia Archifraternitas) der hl. Philomena zur allgemeinen Erzbruderschaft (Pia Archifraternitas Universalis). Er hatte es gern, wenn man von ihr sprach. Er sandte verschiedene Geschenke zu ihrem Heiligtum, darunter auch einen kostbaren goldenen Ring mit einem großem wertvollen Stein.

Die Dienerin Gottes Schwester Maria Luisa von Jesus war eine glühende Verehrerin der Heiligen. Sie gründete in Neapel die Kongregation der „Schwestern der Schmerzensreichen und der hl. Philomena“.

Der hl. Pfarrer von Ars war ein großer Verehrer der Heiligen, Er verbreitete ihre Verehrung in ganz Frankreich.

Pauline Jaricot war die Gründerin des „lebendigen Rosenkranzes“ und des „Werkes der Glaubensverbreitung“; an ihr geschah am 10. August 1835 in Mugnano ein Wunder durch die Heilige. Sie machte den Vorschlag, die hl. Philomena als „Helferin der Missionare“ anzurufen.

7. Die wichtigsten Apostolatswerke am Heiligtum der hl. Philomena

Es besteht dort die fromme Bruderschaft der heiligen Philomena. Die Zeitschrift des Heiligtums „La voce di Santa Filomena“ (Die Stimme der hl. Philomena) erscheint als vierteljährliche Informationsblatt.

Für Informationen und Korrespondenz:

Santuario di Santa Filomena

Rettore Sac. Giovanni Braschi

83027 Mugnano del Cardinale

(Italia)

Tel. 0039-081-8257204

